

Samstag, 19. November 2016, 11.00 bis 17.00 Uhr.

Kreisgeschäftsstelle Die Linke, Oststr. 48, 59065 Hamm

Busverbindung ab Hamm Hbf mit Bus-Nr. 1 Richtung Maximilianpark, Haltestelle Widumstr., 3 Min. Fußweg – alle 15 Minuten
Fußweg: 10 bis 12 Minuten, immer geradeaus: Bahnhofstraße, Weststraße (Fußgängerzone), Oststraße.

Informationen zum Tagungshaus: <http://www.dielinke-hamm.de/home/aktuell/>



Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 1. November 2016 (per Coupon, eMail oder telefonisch) an den BUND Landesverband NRW e.V., Rolf Behrens, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf; T.: 0211 / 30 200 50, Fax: -26, rolf.behrens@bund.net

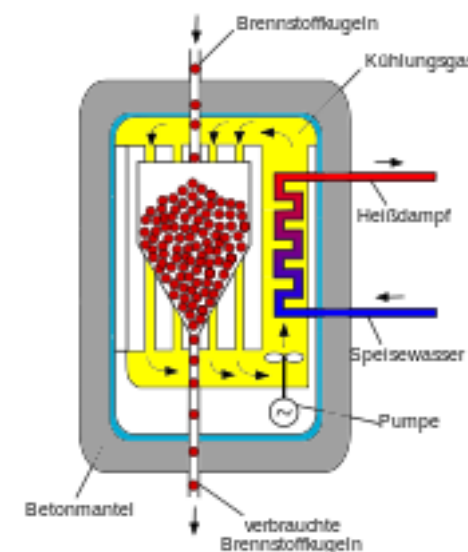
Die Teilnahmegebühr, inkl. Verpflegung beträgt 10,00 €

Die Tagung ist Bestandteil des Jahresprogramms der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA). Die NUA ist eingerichtet im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW (LANUV) und arbeitet in einem Kooperationsmodell mit den vier anerkannten Naturschutzverbänden zusammen (BUND, LNU, NABU, SDW). Sie kooperiert darüber hinaus mit allen Bildungseinrichtungen, Institutionen und Gruppen, die erhaltend, gestaltend, wirtschaftend und mit Freizeitaktivitäten in der Landschaft wirken (www.nua.nrw.de).

Tagungsleitung: Dr. Michael Harenger und Claudia Baitinger, SprecherInnen des Landesarbeitskreises Atom des BUND NRW

Weitere Infos zum Thema
http://www.bund-nrw.de/themen_und_projekte/energie_klima/atomenergie/avr_juelich/

Kugelhafenreaktoren, Thorium und Transmutation: Die letzten Strohhalme der Atomlobby



Hamm, 19. November 2016

Verbindliche Anmeldung

NUA-Seminar 331 - 16 Kugelhaufenreaktoren, Thorium und Transmutation:

Name, Vorname

Verein, Dienststelle, etc.

Straße, Hausnr.

PLZ/ Ort

E-Mail

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf

Bitte Coupon einenden oder unter 0211 / 30 200 5-26 faxen

Zum Thema

Die um 1990 in Deutschland gescheiterten Kugelhaufenreaktoren AVR und THTR-300 werden von der Nuklearlobby noch immer als Spitzenprodukt deutscher Ingenieurkunst, als „inhärent sicher“ und fast frei von schwierigem Atommüll gefeiert.

Da China, unterstützt aus Jülich, einen kleinen Kugelhaufenreaktor HTR-PM voraussichtlich 2017/18 - allerdings unter sicherheitstechnisch wenig vertrauenerweckenden Bedingungen - in Betrieb nehmen wird, ist mit einem Aufflammen der Diskussion über die „verpasste Chance Kugelhaufenreaktor“ zu rechnen. Mehrere Schwellenländer haben bereits Interesse am chinesischen HTR-PM bekundet.

In dieser Veranstaltung werden die Geschichte der Kugelhaufenreaktoren, ihre Technik und ihre ungelösten technischen, Sicherheits- und „Entsorgungs“-Probleme sowie ihre Stellung in der internationalen Nuklearwirtschaft erläutert. Auch die aktuellen großen „Entsorgungs“-Probleme der deutschen Kugelhaufenreaktoren werden ausführlich dargelegt.

Die Probleme eines Thoriumkreislaufs, wie er in den deutschen Kugelhaufenreaktoren versucht wurde und aktuell wieder Interesse findet, werden ebenso abgehandelt wie derzeitige Pläne einer Atommüllbeseitigung mit Hilfe von Transmutation/Partitioning.

Kann die Anti-Atomkraftbewegung in Deutschland der Unterstützung sogenannter grüner „umweltfreundlicher“ Atomtechnologien tatenlos zusehen?

Programm

- 11.00 – 11.15h: Begrüßung und Moderation:
Kerstin Ciesla, stellv. Vorsitzende des BUND NRW
Regina Großefeste, BUND Landesarbeitskreis Atom
- 11.15 – 11.45h: Jürgen Streich, Umweltjournalist und Buchautor:
Rückblick I – Kugelhaufenreaktoren einst und jetzt
- 12.45 – 13.15h: Horst Blume, Mitglied der BI Umweltschutz Hamm:
Rückblick II – Widerstand gegen den THTR Hamm
- 13.15 – 14.00h: Mittagsimbiss
- 14.00 – 14.45h: Dr. Rainer Moormann, Chemiker, ehem. Sicherheitsexperte für Nuklearanlagen am FZ Jülich, Whistleblowerpreis 2011:
Aufblick – Technik und Gefährdungspotentiale
- 14.45 – 15.30h Uwe Hicks, Naturfreunde Deutschlands e.V., Mitglied im Bundesvorstand:
Überblick – Die Situation weltweit
- 15.30 – 16.00h Kaffeepause
- 16.00 – 17.00h TeilnehmerInnen und ReferentInnen gemeinsam: Ausblick – Entwicklung einer Informations-, Kommunikations- und Widerstandsstrategie gegen die „grüne Atomkraft“